

Maximilian Kunkel: „Bei Private Equity sehen wir die größten Chancen“

Der UBS-Anlagechef spricht über das Erholungspotenzial an den Börsen und verrät, was Privatanleger von seinen wohlhabenden Kunden lernen können.

16.04.2020 - 13:29 Uhr

Frankfurt. Maximilian Kunkel verwaltet die Vermögen wohlhabender Kunden. Die machen sich derzeit Sorgen um ihr Geld, berichtet der Chefanlagestrategie Deutschland beim Global Wealth Management der Großbank UBS. Aus dem Homeoffice heraus erläutert Kunkel, welche Anlagestrategien er derzeit an den Märkten für richtig hält.

Für Anleger, die sich gegen Kurseinbrüche absichern wollen, hat er einen Tipp: „Hochwertige Staatsanleihen mit längerer Laufzeit sind eine Absicherung, ebenso eine Aufstockung der Goldquote.“ Er betont zudem: „Man muss sich einen langfristigen Anlagehorizont leisten können. Wer in der Krise seine Anlagen auflösen muss, der erleidet



Alternative Anlagen haben sich in turbulenten Zeiten recht gut gehalten. Sollten sie mehr Bedeutung gewinnen in der Verteilung des Vermögens? Welche Quote empfehlen Sie?

Wenn man sich als professioneller Investor einen langfristigen Anlagehorizont erlauben kann, dann halte ich eine Quote von bis zu 40 Prozent für alternative Anlagen denkbar.

Herr Kunkel, die Coronakrise hat die Börsen einbrechen lassen.

Aber es gab zuletzt auch Tage mit hohen Kursgewinnen. Haben wir das Schlimmste schon gesehen? Soll man als privater Anleger jetzt einsteigen?

Den Tiefpunkt haben wir höchstwahrscheinlich schon gesehen... Jetzt befinden wir uns in der Konsolidierungsphase. Künftig wird man stärker differenzieren nach Sektoren und... aus unserer Sicht... nologie sind

„Man muss sich einen langfristigen Anlagehorizont leisten können.“
(Foto: UBS)

Wie viel Erholung

Rund zehn bis 15...
quote nun schritt

Das Spektrum an „Alternatives“ fällt breit aus, heute sind Investments in Firmenbeteiligungen, also Private Equity, Hedgefonds oder Infrastruktur möglich...

Bei Private Equity sehen wir die größten Chancen. Solche Anlagen aus schwierigen Zeiten – etwa aus den Finanzkrisen 2001 und 2008 – haben mit die besten Renditen erzielt. Ich wäre nicht überrascht, wenn das auch für den Jahrgang 2020 gelten würde.

**Das sind Kursge
Szenario?**

Steigende Infektionszahlen nach Lockerungsmaßnahmen sind sicher ein Risiko. Anzeichen, dass die geld- und risikopolitischen Impulse Unternehmenskonkurrenz oder eine höhere Arbeitslosigkeit nicht ausreichend verhindern können, sind ein weiteres. Zudem können Enttäuschungen bei den Quartalsberichten ebenfalls zu Rückschlägen führen.

Wie sollten Anleger re

Hochwertige Staatsanl...
Und zu den Kapitalsich

Bei Hedgefonds, Private Equity und Co. besteht das Problem der fehlenden Liquidität. Gibt es dafür einen Ausgleich?

[...] Wir erwarten langfristig beispielsweise eine globale Aktienrendite auf Dollar-Basis von rund acht Prozent und eine Netto-Private-Equity-Rendite von etwas über zehn Prozent.

Alternative Anlagen h

Welche Quote empfeh
Wenn man sich als pro

native Anlagen denkbar.

Das Spektrum an „Alternatives“ fällt breit aus, heute sind Investments in Firmenbeteiligungen, also Private Equity, Hedgefonds oder Infrastruktur möglich...

Bei Private Equity sehen wir die größten Chancen. Solche Anlagen aus schwierigen Zeiten – etwa aus den Finanzkrisen 2001 und 2008 – haben mit die besten

Und

Infra...
inves

am b

[...]

Also sollte man den alternativen Anlagen mehr Gewicht geben...

Unter dem Aspekt der Diversifizierung lautet die Antwort eindeutig „Ja“. Der Großteil der Unternehmen weltweit ist nicht börsennotiert. Private Equity hat den Zugang zu diesem breiteren Universum an Anlagemöglichkeiten. Dies verbessert das Risiko-Rendite-Verhältnis.

an in Hedgefonds
setzen, derzeit